

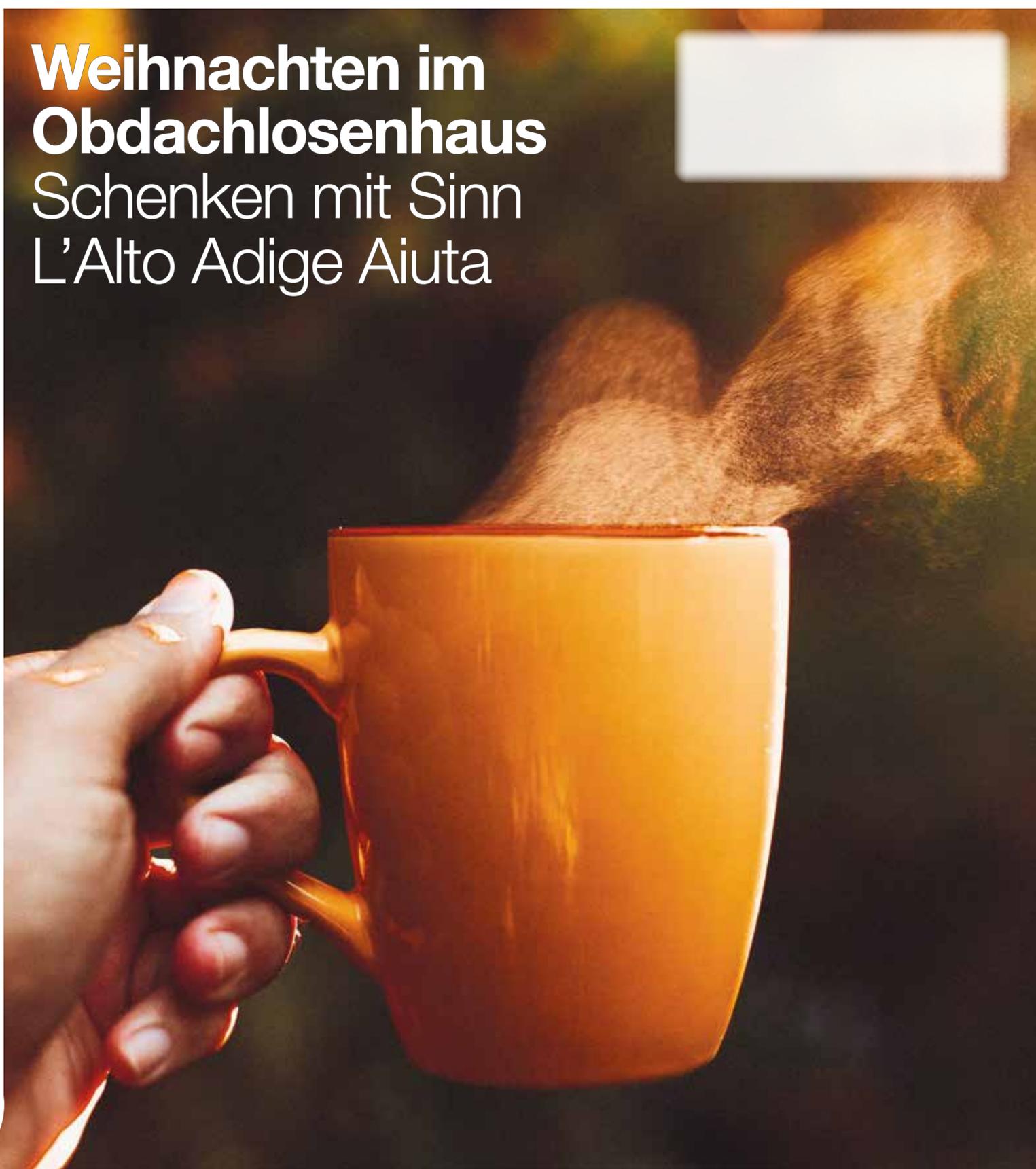
Caritas



Informationsblatt der Caritas Bozen-Brixen für Freiwillige und Pfarrcaritas-Mitarbeitende
Periodico della Caritas di Bolzano-Bressanone per i volontari e le Caritas parrocchiali

Dezember | dicembre
2023

Weihnachten im Obdachlosenhaus Schenken mit Sinn L'Alto Adige Aiuta



Liebe Leserinnen und Leser, care lettrici e cari lettori,

il 5 dicembre si celebra ogni anno la giornata del volontariato. Rappresenta un momento importante per ringraziare e dare visibilità alle migliaia di persone che giorno dopo giorno si impegnano per rendere la nostra società migliore e per essere vicini a coloro che ne hanno bisogno. Sono loro che trasformano la parola volontariato in atto concreto di vicinanza e solidarietà. Con il loro impegno incondizionato e gratuito testimoniano un mondo diverso, nel quale regna l'ascolto, la prossimità, il senso di comunità, la cura e l'amore che siamo chiamati a condividere.

In dieser Zeit, in der wir uns auf Weihnachten vorbereiten, wollen wir uns Zeit nehmen für das, was uns an Gutem und Schönem umgibt, die vielen Menschen, die sich im Stillen kümmern, die Sorge tragen, die jenen nahe sind, die unter Einsamkeit, Not, psychischem Leiden, finanzieller Unsicherheit, Gewalt oder Obdachlosigkeit leiden. Jene Menschen, die uns zeigen, dass Advent immer dann ist, wenn Menschen einander verzeihen, einander nahe sind, einander ein gutes Wort schenken, Hilfe leisten: Advent heißt nämlich Ankommen, immer und immer wieder. Nutzen wir diese Zeit und beginnen wir damit, heute und jetzt. Allen eine besinnliche Adventszeit und anschließend ein frohes und gesegnetes Fest der Ankunft und des Beginns.

Brigitte Hofmann
Bereichsleiterin Caritas&Gemeinschaft |
Responsabile area Caritas&Comunità

Das etwas andere Weihnachten

Feiern im Obdachlosenhaus in Meran

Weihnachten feiern die Menschen meist bei sich zu Hause im Kreise ihrer Familie. Was aber, wenn man kein Zuhause mehr hat, die Familie weit weg ist oder sich von einem abgekehrt hat? „Weihnachten ist auch für unsere Gäste eine besondere Zeit“, sagt Monika Verdorfer, die Leiterin der Caritas-Obdachlosen- und Wohnungsloseneinrichtungen in Meran.

In der Eingangshalle des Obdachlosenhauses Archè in Meran herrscht meist am Vortag von Heilig Abend hektisches Treiben. Bewohner des Hauses stellen gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Caritas den Christbaum auf, schmücken ihn und richten auch den Speisesaal daneben festlich her. Für den Abend werden zahlreiche Gäste erwartet: die 25 Bewohner des Hauses, die 8 Männer und Frauen, die im Nachtquartier ihre Nächte verbringen und die 13 Bewohner der Trainingswohnungen, welche die Caritas für den Wiedereinstieg ins „normale“ Leben vergibt. „Dazu kommen noch die 10 Mitarbeiter unserer Einrichtungen und eine Handvoll Freiwilliger. Meist folgen auch ein paar unserer Netzwerkpartner unserer Einladung, wie z.B. Vertreter der Gemeinde und des Sozialdienstes“, berichtet Verdorfer.

Da fließen auch die Tränen

Seit über 10 Jahren richtet sie dieses besondere Weihnachtsfest gemeinsam mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Bewohnern im Haus Archè aus. „Wir machen das meist am 23. Dezember, weil da alle Zeit haben. Es geht immer sehr feierlich zu, und fast alle nehmen teil“, freut sich Verdorfer. Begonnen wird mit einem Wortgottesdienst. „Voriges Jahr hat diesen ein junger Pfarrer, Pater Peter, gestaltet. Er hat ganz unerwartet angefangen, moderne englische Weihnachtslieder zu singen – die haben die meisten gekannt. Manche waren total gerührt und mussten sich die Tränen aus den Augen wischen.“

Inhalt | Contenuto

Titelgeschichte Storia di copertina	
Das etwas andere Weihnachten	2-3
Pfarrcaritas spezial Speciale Caritas parrocchiali	
Parrocchia Cristo Re.....	4
Ein großes Danke! Gebrauchtkleidersammlung 2023.....	5
Servizio Hospice Hospizbewegung	
Ausbildung für neue Freiwillige startet in Brixen	6
Caritas aktuell Attualità Caritas	
Schenken mit Sinn.....	7
Intervista a Jolanda Caon	8
youngCaritas	
Sozialen Themen auf den Grund gehen	9
Schaufenster Vetrina	
Volontariato di cura.....	10
Ein besonderer Urlaub.....	10
Pfarrkaffee für Projekte in Äthiopien.....	11
L'Alto Adige aiuta	11
Freiwilligenbörse	10
WeCaritas	11
Save the date	12



Foto: Caritas Diocesi Bolzano-Bressanone

Tatsächlich haben es viele von denen, die nun im Haus Archè, dem Nachtquartier oder den Trainingswohnungen untergebracht sind, nicht immer leicht gehabt. Die Gründe, warum es sie dorthin verschlagen hat, sind vielfältig. Nicht selten sind Alkohol oder Drogen im Spiel. Mit ihren Familien haben sie keinen oder kaum noch Kontakt. Das ist auch bei den Bewohnern mit Migrationshintergrund der Fall. „Ihre Familien erwarten sich von ihnen, dass sie ihnen Geld nach Hause schicken. Wenn sie das nicht können, schämen sie sich dafür und melden sich dann auch nicht mehr bei ihnen“, erzählt Verdorfer.

Wie zu Weihnachten üblich, gibt es auch für die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses nach dem Wortgottesdienst eine Überraschung. Mitglieder des Lions-Clubs richten jedes Jahr Geschenktüten für die Gäste her. In jeder einzelnen Tüte finden sich Socken, Zigaretten, ein Pizza-Gutschein, Süßigkeiten und ein Duschgel. „Darauf freuen sich alle immer riesig. Und wenn ihnen irgendetwas nicht passt, dann wird getauscht“, schmunzelt Verdorfer.

Nach der Bescherung gibt es Suppe, Brötchen, Kekse und Panettone. Angestoßen wird mit Apfelglühmix und Tee. „Alkohol gibt es natürlich keinen, der ist hier nicht erlaubt.“ Was leider nicht heißt, dass die Bewohner immer nüchtern sind. „Sie können das Haus betreten, auch wenn sie alkoholisiert sind, dürfen hier aber nicht mehr weitertrinken. Sie dürfen keinen Alkohol ins Haus mitbringen“, erklärt Verdorfer die Regeln.

Diesen Preis sind die meisten Bewohner auch bereit zu zahlen, um ihre Tage und Nächte nicht auf der Straße verbringen zu müs-

Natale a Casa Archè

Emarginazione, solitudine e sofferenza psicologica segnano profondamente l'esistenza di chi vive in strada. Si tratta di donne e uomini che hanno accumulato una vita di delusioni, fallimenti e perdita di autostima. A Merano, Casa Archè offre loro riparo e sicurezza: in un ambiente protetto le persone senza dimora imparano a essere considerate nella loro umanità, con rispetto e stima, come membri importanti della società. Anche a Natale: da oltre 10 anni, intorno al 23 dicembre, Casa Archè organizza una festa speciale per regalare un po' di allegria anche a chi una famiglia o una casa non ce l'ha.

sen. Viele andere Alternativen gibt es für sie nicht. „Für bestimmte Gesellschaftsgruppen ist es ganz schwierig, eine Wohnung zu finden. Dafür braucht es ein regelmäßiges Einkommen, die Vermieter wollen Sicherheiten haben“, so Verdorfer. Die jüngeren unter den Bewohnern tun sich da etwas leichter, sie bleiben meist nicht so lange im Obdachlosenhaus.

Zugenommen hat letzthin das Phänomen der Frauen ohne feste Bleibe. „Sie haben natürlich etwas andere Bedürfnisse als Männer. Das fängt beim Schutz der Privatsphäre an und geht bis hin zur Betreuung beispielsweise von schwangeren Frauen“, so Verdorfer. Denjenigen unter ihnen, die Familie haben, sie zurücklassen mussten oder keine Kontakte mehr zu ihr haben, geht Weihnachten oft besonders nahe. „Auch deshalb ist es uns wichtig, das Fest im Haus gemeinsam zu feiern“, freut sich Verdorfer schon auf das heurige Weihnachtsfest im Haus Archè. pla



Das Einsatzkommando in Vahrn.
Toll gemacht, auch in Sterzing!

Ein großes Danke!

Gebrauchtkleidersammlung 2023

Zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer haben am Samstag, den 11. November, tatkräftig bei der südtirolweiten Gebrauchtkleidersammlung der Caritas mitgeholfen.

Ein großes Vergelt's Gott gebührt auch den vielen Freiwilligen in unseren Pfarreien, die sich um die Organisation rund um die Verladestellen gekümmert haben sowie den ehrenamtlichen Fahrern und Firmen, welche ihre Zeit bzw. die Fahrzeuge für den Transport der gelben Säcke erneut zur Verfügung gestellt haben. Auch all jenen, welche für das leibliche Wohl der Helfer gesorgt haben, sei ein Danke ausgesprochen.

„**Die** Gebrauchtkleidersammlung wäre ohne die Mithilfe von so vielen helfenden Menschen gar nicht durchführbar“, betont Caritas-Direktorin Beatrix Mairhofer. mw



In Bruneck hat die Freiwillige Feuerwehr kräftig mit angepackt.

Die Helferinnen und Helfer in Vahrn.



Zahlreiche Freiwillige waren auch in Enneberg aktiv.



In St. Christina, in Gröden, haben ebenfalls starke Hände mitgeholfen.



Die Einsatzgruppe in Mölten.
Herzlichen Dank!



Mit Menschenkette kommt man gut voran.
Danke den Helfenden in Bruneck!



Die fleißigen Helfer aus Naturns!

Ausbildung für neue Freiwillige startet in Brixen



Das Freiwilligenteam der Caritas Hospizbewegung sucht Verstärkung bei der Begleitung von sterbenden und trauernden Menschen in ganz Südtirol. Um Interessierte auf diesen Aufgabenbereich vorzubereiten, startet Ende Februar 2024 ein neuer Ausbildungslehrgang in Brixen.

Die Freiwilligen der Hospizbewegung bieten das an, was Menschen in ihrer letzten Lebensphase und deren Angehörige neben medizinischer Betreuung und Schmerzlinderung am meisten brauchen, nämlich Zuwendung, Aufmerksamkeit und Verständnis. „Dieser Einsatz ist nicht immer leicht, doch er ist sehr bereichernd und wertvoll. Die Menschen, die wir begleiten, freuen sich sehr über die Zeit, die wir ihnen schenken, wenn wir ihnen zuhören, mit ihnen reden oder einfach nur da sind“, erklärt Bernadette Engl, die Leiterin des Caritas-Dienstes.

Was vor 25 Jahren mit einer kleinen Gruppe engagierter Frauen und Männer begonnen hat, ist bis heute zu einem wichtigen Bestandteil in der Begleitung von Menschen in ihrer letzten Lebensphase geworden. Dabei wurde besonders in den vergangenen Jahren deutlich, dass auch Angehörige mehr Beistand brauchen, damit sie Abschied nehmen und ihre Trauer leben können. Rund 160 Freiwillige der Caritas Hospizbewegung nehmen sich südtirolweit dieser Aufgabe an.

Weil die Nachfrage nach dieser Sterbe- und Trauerbegleitung immer weiter zunimmt, organisiert die Hospizbewegung ab Februar 2024 einen Ausbildungslehrgang für Interessierte, die zukünftig in diesem Bereich freiwillig tätig sein möchten. Er findet im Bürgerheim in Brixen statt und umfasst sowohl theoretische wie auch praxisbezogene Einheiten.

Interessierte sind herzlich eingeladen, sich bei der Hospizbewegung in Bozen (Tel. 0471 304 372, hospiz@caritas.bz.it), Brixen (Tel. 0472 268 418, hospiz.brixen@caritas.bz.it) oder Bruneck (Tel. 0474 413 978, hospiz.bruneck@caritas.bz.it) zu melden. Die Mitarbeitenden stehen auch gern für unverbindliche Informationen zur Verfügung. ^{sr}

Schenken mit Sinn

Freude verdoppeln an Weihnachten



Wenn Ochs und Esel unterm Weihnachtsbaum Gesellschaft von Ziegen, Hühnern, Eseln oder gar Bienen bekommen, dann ist viel Solidarität im Spiel. Denn diese Tiere, aber auch Klimaschutzpakete, Brennholz oder warme Mahlzeiten sind Teil der Caritas-Initiative „Schenken mit Sinn“. Die insgesamt 17 alternativen Geschenkideen im Spenden-shop der Caritas helfen Menschen in Südtirol und andernorts, ihren schwierigen Alltag zu bewältigen und ihre Lebensbedingungen zu verbessern.

„Gerade an Weihnachten, zum Fest der Liebe, greifen viele Menschen in Südtirol gern auf die alternativen Geschenkideen der Caritas zurück und geben so dem traditionellen Brauch des Schenkens eine neue Bedeutung“, sagt Caritas-Direktorin Beatrix Mairhofer, „denn diese Geschenke wirken weit über Weihnachten hinaus: Sie helfen Notleidenden im In- und Ausland, Krisenzeiten zu überstehen, Hunger vorzubeugen und auf eigenen Beinen zu stehen. Gleichzeitig erfreuen sie die Beschenkten, die über eine Geschenkkurkunde erfahren, wie und wo in ihrem Namen geholfen wird.“

Passende Geschenke sind im Online-Shop der Caritas schnell gefunden: Ochs und Esel sind als klassische Krippentiere an Weihnachten ideal, Obstbäumchen oder Saatgut für Bauersfamilien in Afrika eignen sich für Bekannte, die ein besonderes Händchen für den Garten haben; über Schulpakete und Mahlzeiten in der Schule können sich Kinder aus Südtirol gemeinsam mit Gleichaltrigen in ärmeren Ländern freuen, die damit gute Chancen auf einen Schulabschluss erhalten. Brennholz erwärmt nicht nur alten Menschen in Serbien einen Raum in ihren kleinen Hütten, sondern auch die Herzen von Oma und Opa, die gern am warmen Ofen sitzen. Jugendliche wissen die Klimaschutzpakete besonders zu schätzen, weil sie eine nachhaltige und faire Landwirtschaft in Afrika fördern.

Jedes der 17 Geschenke mit Sinn ist Teil eines bereits bestehenden Hilfsprojektes, das die Caritas in Südtirol und in anderen Teilen der Erde begleitet, um den Bedürftigen langfristig zu helfen. „Wie das geht, ist von Ort zu Ort unterschiedlich: In einer Region werden am dringendsten Nutztiere wie Bienen oder Ziegen gebraucht, während anderswo Wasserleitungen und Brunnen Ernährungssicherheit garantieren“, erklärt Sandra D’Onofrio vom Caritas-Dienst Internationale Zusammenarbeit. Familien in Südtirol helfen hingegen Familienpakete, Krisensituationen zu überbrücken, während ein Obdach und warme Mahlzeiten den Menschen Kraft geben, die kein festes Zuhause haben.

Alle Geschenke können online unter www.caritas.bz.it bestellt und mittels einer personalisierten Geschenkkurkunde, die per Mail zugesendet wird, Verwandten, Freunden, Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern, Kundinnen und Kunden gewidmet werden. Die Bezahlung erfolgt per Kreditkarte oder per Banküberweisung. Das eigentliche Geschenk gibt die Caritas über ihre verschiedenen Hilfsprojekte an Bedürftige weiter.

Wer keinen Internetzugang hat, kann sein Geschenk in den Caritas-Büros in Bozen, Meran, Brixen und Bruneck bestellen. Dort sind auch eigens gestaltete Verpackungen für die Geschenkkunden erhältlich. sr

Sozialen Themen auf den Grund gehen

youngCaritas in Schulen unterwegs



Foto: pixels-olie-darfmelich-4734811

Auch dieses Jahr ist youngCaritas in den Schulen und Pfarreien in ganz Südtirol unterwegs, um mit jungen Menschen über soziale Themen zu sprechen. Die Anfragen reichen von Volksschulen über Mittelschulen bis hin zu den Ober- und Berufsschulen. Interaktiv und partizipativ werden die Inhalte von den Mitarbeiterinnen der youngCaritas vermittelt. Anmeldungen und Informationen sind bei der youngCaritas das ganze Jahr über möglich.

Hauptziel der Workshops ist es, die Jugendlichen und jungen Erwachsenen miteinzubeziehen und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich interaktiv mit den Inhalten auseinanderzusetzen. Die Themen Migration & Flucht, mein Handy, Coltan & Co, Verstehen und Verstanden werden, Lebensmittelverschwendung sowie Vielfalt werden in den Workshops behandelt. All diese Schwerpunkte haben mit sozialer Ungerechtigkeit, Menschen in Not und deren Folgen zu tun. Durch die Workshops kommen die jungen Menschen oft zum ersten Mal mit den Themen in Berührung und haben so die Möglichkeit, Vorurteile und Unsicherheiten abzubauen. Durch den interaktiven Charakter der Workshops erfahren sie zum Beispiel bei einem Rollenspiel, wie es sich anfühlt weniger privilegiert zu sein. „Am Ende konnten einige von uns durch dieses Spiel erleben, wie es einem dabei geht, in der Gesellschaft ganz unten zu sein und die anderen so weit oben zu sehen“, berichtet eine Schülerin in ihrem Bericht über den Workshop „Flucht und Migration“. Oder die Schüler und Schülerinnen erfahren an konkreten Beispielen, was für eine enorme Umweltbelastung und Ausbeutung von Menschen hinter

der Herstellung von Handys steckt. Dabei bieten die Workshops der youngCaritas auch immer Raum für Fragen und Reflexion. „Es interessiert uns, was die jungen Menschen zu diesen Themen zu sagen haben, oder welche Unsicherheiten sie beschäftigen“, erklärt Stefanie Arend, Mitarbeiterin der youngCaritas. Denn das Ziel ist eine nachhaltige Bildung und Aufklärung anzubieten. Deshalb ist es besonders wichtig, dass die Jugendlichen selbst positive Handlungsmaßnahmen und Möglichkeiten ausarbeiten und kennenlernen, die zeigen, wie wir als Gesellschaft den Problemen und Herausforderungen entgegentreten können. Durch die Vorstellung der verschiedenen Caritas Dienste und der Freiwilligenarbeit während des Workshops bekommen die Jugendlichen außerdem einen Einblick in die praktische soziale Arbeit. Sie sollen an Beispielen erleben, dass es vielen Personen am Herzen liegt, sich für eine sozialere und bessere Welt einzusetzen, und dass Menschen durch ihr Engagement schon vieles positiv verändern konnten.

Informationen und Anmeldungen werden unter info@youngcaritas.bz.it entgegengenommen. ^{sa}

“Impariamo
insieme e
ci divertiamo
pure”

Jolanda non esce molto, ma la sua casa vicino a Siusi con le sue Stuben calde, le pareti adorne di scritte di benvenuto in tante lingue diverse, e tanto, tantissimo materiale didattico a disposizione, accoglie ogni giorno persone di ogni età e provenienza che vogliono imparare l'italiano.

Quando e dove hai iniziato a insegnare l'italiano?

Ho iniziato qui a Bolzano, dove sono nata in una famiglia di origine veneta. Ho sempre amato il Sudtirolo, infatti poi ho sposato un sudtirolese... Credo sia stato l'interesse, il desiderio di conoscere meglio questa terra ad avermi spinto a insegnare italiano nelle scuole tedesche. Avevo vent'anni, chissà quanti alunni ho rovinato all'inizio... (ride). Ma poi mi sono data da fare, ho studiato e mi sono specializzata in didattica incentrata sullo studente.

Jolanda Caon, insegnante di lingua italiana in pensione ed esperta di didattica centrata sulla persona. Come promotrice di integrazione volontaria offre un corso di italiano a un gruppo di donne bangladesi che abitano a Siusi con le loro famiglie.



Foto Francesca Boccotti

Si può dire che insegnare ti appassiona molto, vero?

Certo, perché mi permette di scambiare cultura e conoscenza. Insegnare significa incontrare persone e imparare da loro. Vedi, noi umani abbiamo la fortuna di abitare un pianeta meravigliosamente vario, in ogni senso. Noi usiamo troppo poco lo spazio infinito della cultura, eppure sarà la condivisione delle diverse culture e delle conoscenze accumulate da tutti i popoli della terra a salvare il mondo. Quando arrivano le nostre amiche bangladesi con i loro bambini, le accolgo con il loro saluto, quel bel as-salamu alaycum, la pace sia su di te. È importante che sappiano che io apprezzo la loro cultura e la loro religione: un augurio di pace mi sembra il più appropriato nel tempo che stiamo vivendo. Così impariamo insieme, e grazie ai miei metodi ci divertiamo pure.

I metodi che usi in effetti sono molto divertenti e anche efficaci. Cosa vuol dire didattica incentrata sullo studente?

Al centro dell'apprendimento non c'è il contenuto, ma la persona: scelgo quindi contenuti interessanti per le studentesse, come gli oggetti di uso quotidiano, il cibo, i vestiti, ma anche i nomi di Paesi o città importanti per loro... Mi lascio guidare dal loro desiderio di imparare, che ti assicuro è molto grande. All'inizio venivano una volta alla settimana, ma un giorno mi hanno chiesto, timidamente, con molta umiltà, se era possibile fare due lezioni settimanali. E hanno anche portato nuove donne. Si impegnano moltissimo, è naturale che ho detto di sì! Hanno tutte un quaderno per prendere appunti, studiano, fanno persino i compiti a casa, nonostante abbiano tutte figli e figlie, anche molto piccoli, che come vedi portano con sé anche a lezione.

Ho visto che cambi frequentemente attività, c'è un motivo?

L'obiettivo è mantenere viva l'attenzione. Cambio argomento e tipo di attività ogni dieci minuti circa, così sfrutto al massimo queste due ore di tempo che abbiamo insieme ogni settimana. Un argomento di grande interesse, ad esempio, è la geografia: su una grande cartina geografica faccio indicare, nominandoli, i diversi luoghi nel mondo dove sono state (che a volte sono piuttosto numerosi). All'inizio non era il loro forte, ma come ti dicevo imparano rapidamente, e ad ogni luogo è collegata un'immagine, un'informazione. Poi cambio, per esempio le invito a parlare di sé, a presentarsi, a descriversi.

E cosa raccontano?

Ogni volta qualcosa in più. Parlano anche con gli sguardi, con i sorrisi che all'inizio nascondevano dietro il velo e adesso mostrano con gioia, con gli abiti sempre più colorati che indossano. Impariamo a conoscerci meglio e ad apprezzarci a vicenda. Alla fine di ogni lezione, facciamo un brevissimo ripasso di tutto ciò che abbiamo fatto: la riflessione è molto importante per l'apprendimento. Poi mi donano una parola in bengalese su un foglietto, mi insegnano la pronuncia: un piccolo compito per casa anche per me. Prima di lasciarci, preghiamo insieme, alla maniera musulmana. Oggi, per tutti i bambini del mondo.

Intervista: Francesca Boccotti

Volontariato di cura

La professionalità del personale medico e infermieristico è necessaria alla cura delle persone malate; altrettanto lo sono la presenza, la vicinanza e l'attenzione nell'ambito di relazioni significative. Inoltre, nessuna cura è possibile se vengono a mancare nella società l'attenzione alle relazioni interpersonali e la solidarietà reciproca. Per questo il volontariato, portatore di valori diversi da quelli dettati dall'efficienza e dal

profitto che spesso orientano il mondo di oggi, è indispensabile e farà sempre più la differenza.

Per contribuire alla costruzione di un Alto Adige più solidale, il gruppo Iris e Casa Emmaus che si occupano di persone sieropositive o malate di AIDS, offrono due unità formative a chi vorrà dedicarsi al volontariato nei confronti di queste.

Venerdì 2 febbraio, dalle 17 alle 19, e **sabato** 3 febbraio, dalle 9 alle 13, presso

la sede della Caritas di Bolzano, Pierpaolo Patrizi responsabile del servizio Iris, presenterà un laboratorio di ascolto e racconterà l'intervento dei volontari Iris presso il reparto di malattie infettive dell'ospedale di Bolzano.

Negli stessi orari, venerdì 1 e sabato 2 marzo, Katuscia Cabras responsabile di Casa Emmaus, illustrerà il concetto di relazione di aiuto e presenterà le possibilità di volontariato presso la struttura di Laives. **fb**



Foto Steffen Fink

Zeit für die Familie, Meeresrauschen, stille Momente und laute Freude – das ist es, was die Aufenthalte in Caorle mit der Caritas ausmachen.

Ob als Selbstversorger in den Bungalows oder mit Vollpension in der Villa Oasis: Allen Gästen stehen Privatstrand, Schwimmbad und ein Park samt Spielplatz zur Verfügung. Ein Team von engagierten Freiwilligen bietet ein

Mit der Caritas ans Meer: Ein besonderer Urlaub

abwechslungsreiches Freizeitprogramm. Die Familienerholung findet von Anfang Juni bis Ende August statt.

Vom 9. bis 18. Juni bieten wir in der Villa Oasis den Babyturnus an. Eine Hebamme, die mit Rat und Tat zur Seite steht, ein eigens auf die Bedürfnisse der Kleinsten zugeschnittenes Programm, kindgerechte Menüs, sowie ein Bus für die An- und Abreise sorgen dafür, dass der Urlaub mit Kleinkind zu einem wunderbaren Erlebnis wird.

Jeweils am Beginn und am Ende des Sommers finden die Erholungswochen für Senioren statt, in denen Geselligkeit und Gemeinschaft im Vordergrund

stehen. Zum Sommer in Caorle gehören selbstverständlich auch die Kinderferien im Feriendorf „Josef Ferrari“, welche zwischen Mitte Juni und Ende August stattfinden.

Die Anmeldungen für sämtliche Ferienangebote der Caritas in Caorle beginnen am 2. Jänner 2024. Alle Interessierten sind eingeladen, sich online unter [www.caritas.bz.it/Ans Meer](http://www.caritas.bz.it/Ans_Meer) anzumelden oder die Caritas-Dienststelle „Ferien und Erholung“ telefonisch unter 0471 304 340 oder per E-Mail an ferien@caritas.bz.it zu kontaktieren. Gerne nehmen wir auch Anfragen für freiwillige Betreuerinnen und Betreuer entgegen. **mi**

**Tocca
a te!**
Borsa del
volontariato

Cercasi volontari per la distribuzione alimenti a Vipiteno

L'Infopoint della Caritas parrocchiale di Vipiteno, nato nel 2011, tra le varie attività si occupa anche di distribuire generi alimentari alle persone bisognose del territorio. Il servizio è reso possibile solo grazie all'incessante lavoro di Don Giorgio e delle decine di volontarie e volontari che si sono messi a disposizione.

L'Infopoint Caritas riceve consegne dal Banco Alimentare di Trento e Bolzano e donazioni dalle parrocchie dell'Alta Valle Isarco, ma vi sono anche molti prodotti a lunga scadenza donati da diversi negozi e ditte del comprensorio.

Il punto di ritiro si trova presso l'oratorio Maria Schutz ed è aperto ogni martedì e venerdì mattina.

Chi fosse interessato a dare una mano, non esiti a contattarci all'indirizzo e-mail: gemeinschaft.comunita@caritas.bz.it oppure al numero 0472 205 965.

Pfarrkaffee für Projekte in Äthiopien

Einmal im Monat gibt es nach der Sonntagsmesse in der Pfarrei zum Heiligen Erzengel Michael in Eppan einen anschließenden Moment der Gemeinsamkeit. Es werden Kaffee und frischgebackener Kuchen serviert, auf einem liebevoll vorbereiteten Tisch werden Produkte aus dem fairen Handel angeboten und verkauft: Kaffee, Reis, Schokolade, Propolis und verschiedene Gewürze füllen den Tisch. Mit dem Verkauf der Produkte werden seit nun mehr als 10 Jahren Projekte in Äthiopien in Zusammenarbeit mit der Caritas unterstützt,

und zwar in memoriam an den Südtiroler Country-Sänger George McAnthony, alias Georg Spitaler. Dieser hatte in jungen Jahren viel Zeit in Äthiopien verbracht und sich dort für wichtige Themen wie Schulbildung, Kinderschutz und Frauenrechte eingesetzt. Diese Projekte werden immer noch weitergetragen, und so erfreuen sich auch heute noch zahlreiche Schulkinder der MC Anthony Schulen an deren würdevollen und kinderfreundlichen Gebäuden, und hunderte Frauen erhalten weiterhin Ausbildung und Starthilfen, um sich und



ihren Kindern eine Zukunft aufzubauen. **Mit** Unterstützung von P. Christian Pallhuber ist die Arbeitsgruppe „Kirchliche Solidarität“ weiterhin tätig und bindet die Kirchengemeinschaft in die Unterstützung der Caritas-Projekte mit ein. **Danke** an Irmgard, Erika, Marianne, Martha, Theo, Kuno, Patrizia und Pfarrer Christian Pallhuber, für ihren jahrelangen, engagierten, wertvollen, beispielhaften Einsatz! mr

18a edizione “L’Alto Adige aiuta”

Le preoccupazioni di tipo economico possono pesare molto sul bilancio delle famiglie e sullo stato emotivo delle persone. Spesso si manifestano improvvisamente, provocate da un grave colpo di sfortuna, e alcune persone ne vengono sommerse, senza riuscire a tenere il passo con l’elevato costo della vita. In questi casi servirebbe un aiuto rapido ed efficiente: come quello che fornisce l’associazione “L’Alto Adige aiuta”, di cui fa parte anche la Ca-

ritas altoatesina. L’iniziativa è già arrivata alla diciottesima edizione, e anche in occasione di questo Natale, i responsabili dell’associazione organizzano una grande campagna di raccolta fondi: ci saranno aste di beneficenza in cui accaparrarsi un bel premio per una buona causa, verrà appositamente composta una nuova canzone natalizia, verrà presentata la nuova annata del vino Lumina, e il 22 dicembre si svolgerà, come di consueto, la grande maratona di rac-

colta fondi. La popolazione altoatesina è invitata a partecipare e a seguire tutte le piccole e grandi manifestazioni proposte quest’anno, per mostrarsi solidale nei confronti di chi vive sfortune e difficoltà. Dando ognuno un piccolo contributo, si possono raggiungere risultati davvero impressionanti: nel 2022, per esempio, è stato possibile intervenire e fornire aiuto in 641 casi, per un importo complessivo di 1,4 milioni di euro in donazioni. rb



ICH BIN DABEI WEIL...

Ich habe heuer am 11. November als Freiwilliger bei der großen Gebrauchtkleidersammlung der Caritas bei der Sammelstelle in Sterzing tatkräftig mitgeholfen. Meine Aufgabe war es, Kleidersäcke im Recycling Hof auf die Sattelschlepper für den Weitertransport aufzulegen und bei der Koordination der Freiwilligen zu helfen. Das Projekt ist großartig gelaufen und der Einsatz der vielen Freiwilligen hat mich ordentlich beeindruckt. Ich besuche die Handelsoberschule in Sterzing und arbeite gerne mit Kleintieren. Die Mithilfe bei der Sammlung war für mich eine tolle Ergänzung zu meinem Alltag, ich habe es gerne gemacht.

Damian Strickner, 18 Jahre, Freiwilliger bei der Gebrauchtkleidersammlung, Sterzing

WeCaritas

19.12 La Rivoluzione della Cura

Negli ultimi quindici anni, si è passati da una crisi finanziaria a una crisi climatica, alla pandemia e alla guerra, raccontate di volta in volta come episodi a sé stanti. Il libro di Marco Bersani invita invece a considerarle come un insieme concatenato, proponendo una critica al capitalismo come modello in crisi al quale contrappone l'alternativa di un sistema socioeconomico basato sull'inclusione. Marco Bersani, autore del libro e saggista, parteciperà alla presentazione insieme allo scrittore e attivista Amerigo Sallusti. L'appuntamento è per le ore 18 alla biblioteca Civica "C. Battisti", in via Museo 47, a Bolzano. Info: 0471 402 382, centropace@caritas.bz.it.

2.01 Start Betreuersuche

Ab 2. Jänner 2024 starten die Anmeldungen für Betreuer, Krankenpfleger und religiöse Betreuer. Lust für zwei Wochen mitzuarbeiten? Info: www.youngcaritas.bz.it, Tel. 0471 304 337 oder betreuer@youngcaritas.bz.it.

22.02 Das Zeugnis von UNITALSI

Das Seelsorgeamt und Caritas bieten ein Online-Treffen für jene an, die Kranke und Trauernde begleiten. Das Thema des Treffens ist „Das Zeugnis von UNITALSI“ mit Lucia Geol und bietet viel Raum für den Erfahrungsaustausch. Eingeladen sind Personen und Gruppen, die bereits eine Aktivität der Kranken- oder Trauerpastoral entwickeln oder zu entwickeln beabsichtigen. Das Treffen findet von 19.30 Uhr bis 21 Uhr statt. Eine Anmeldung ist erforderlich, per E-Mail an gemeinschaft.comunita@caritas.bz.it.



Die Rubrik "Pfarrcaritas stellt sich vor" sowie verschiedene Treffen in den Pfarreien sind Teil des Projekts "Gemeinschaft wieder beleben", das mit 8-Promille-Geldern finanziert wird. Quest'azione fa parte del progetto "Rigenerare la comunità" che viene finanziato dall'8 per mille.

Impressum | Colofon

Dieses „Caritas io&du“ ist die Sondernummer 01 zum „Caritashelp“ Nr. 03/2023 (viermonatliche Erscheinung). „Caritashelp“ ist unter dem Namen „Caritas info“ seit dem 19. April 2001 im Nation. Zeitungsreg. (Registro Nazionale della Stampa) unter der Nr. p. 11180 eingetragen.

Herausgeberin | Editore

Caritas Diözese Bozen-Brixen | Caritas Diocesi Bolzano-Bressanone, Dienststelle Pfarrcaritas und

Freiwilligenarbeit | Servizio Caritas parrocchiali e volontariato, Sparkassenstraße 1 | Via Cassa di Risparmio 1, Bozen | Bolzano, Tel. 0471 304 330, gemeinschaft.comunita@caritas.bz.it.

Verantwortliche Direktorin | Direttrice responsabile
Renata Plattner

Redaktion | Redazione

Stefanie Arend (sa), Roberta Bravi (rb), Isabella Distanfano (id), Brigitte Hofmann (bh), Magdalena Lemayr (ml), Marianna Montagnana (mm), Renata Plattner (pla),

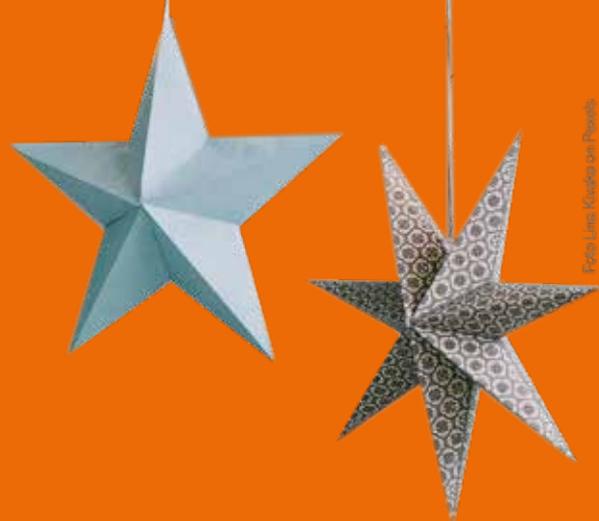
Sabine Raffin (sr), Marion Rottensteiner (mr), Margreth Weber (mw).

Fotos | Foto

Francesca Boccotti, Caritas Diözese Bozen-Brixen, Brigitte Hofmann, PantherM_Bluehousestudio, pasia1000, pexels-EdwardEyer, pexels-olia-danilevich, pexels-lina-kivaka.

Druck | Stampa Union Print Meran

Save the date!



*Wir wünschen eine besinnliche
Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches und gesundes 2024!*

*Vi auguriamo buon Natale e un felice
anno nuovo insieme ai vostri cari!*